

Leitfaden für die Individualverteilung der solawi Großhöchberg

Vorwort

Ich möchte diesem Leitfaden vorwegschicken, dass wir zunächst das Ziel hatten, hier einen Leitfaden zu schreiben, der sich auf eine Seite beschränkt und danach für jeden es so verständlich ist, wie wir in Mathematik gelernt haben, dass $1+1=2$ ergibt. In der Ausarbeitung haben wir sehr schnell gemerkt, dass genau das nicht möglich ist! Wir befinden uns hier in sozialen, alltäglichen, zwischenmenschlichen Beziehungen und diese lassen sich nicht auf Logarithmen runterbrechen. Ich denke, in folgender Ausführung wird deutlich, auf welche Herausforderungen wir mit dem Ziel der Logarithmen gestoßen sind, wodurch eben ein größerer Text zur Individualverteilung entstanden ist. Eben auch mit dem Ziel, hier Eigenverantwortung und Solidarität innerhalb der Gemeinschaft zu stärken.

Die Gemüsemenge für ein Mitglied

Das Ziel ist, dass ein Mitglied, also eine erwachsene Person für jede Woche aufs Neue mit ausreichend Gemüse versorgt ist. So dass diese mit ihrer Gemüseversorgung zufrieden ist! Hierbei dürfte über die individuellen Bedürfnisse gleich auffallen, wie schwer so etwas sein kann.

In den letzten Abschnitten des geschichtlichen Hintergrunds wird es nochmal deutlich aufgegriffen.

Geschichtliche Einleitung – für ein gemeinsamen Hintergrund

Ich mutmaße einfach mal, dass jeder schon einmal erlebt hat, wie gut Freunde als Team in einem Spiel erfolgreich spielen können, wenn sie eine lange und gemeinsame Geschichte haben, sich also gut kennen – das ist für mich der Beweggrund, hier in die Geschichte einzusteigen, dass wir gute Freunde werden können.

Nach der außerfamiliären Übernahme 2012 stellte sich für die Gärtnerei in Großhöchberg als kleinbäuerlicher Betrieb sehr schnell folgende Frage aus wirtschaftlichen Zwängen: „Wachsen oder Weichen?“ Ein „Wachsen“ in dem notwendigen Maß in Großhöchberg war flächenbedingt nicht möglich – ein Weichen lag nicht in der angetretenen Intention eben eine kleinbäuerliche Landwirtschaft zu führen und zu erhalten – mit all den sozialen und ökologischen Hintergründen im Gepäck.

So kam im Herbst 2013 die Idee der solidarischen Landwirtschaft und nach einigen Infoveranstaltungen hatten wir im März 2014 eine Gründungsveranstaltung. Wir begannen mit 13 Mitgliedern und hatten mit diesen einen echten hoffnungsvollen Lichtblick! Wie heute galt auch damals – eine Mitgliedschaft soll eine erwachsene Person eine Woche lang versorgen können.

In den Kinderschuhen sah unsere Verteilung zu Beginn so aus:

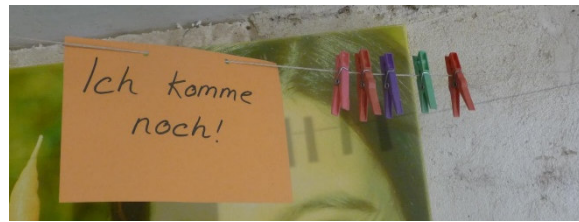
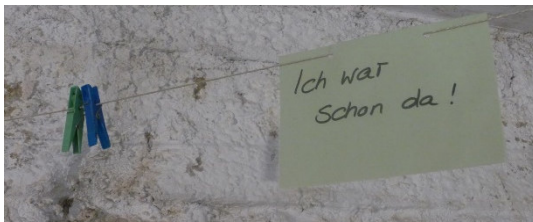
In die Verteilung kam hauptsächlich



Verteilung in Großhöchberg mit Wäscheklammern und nach sozialem Einschätzen

Gemüse, von dem wir sehr viel hatten, was in der Folgewoche verdorben gewesen wäre und etwas weniger von dem, was wir sonst noch an Vielfalt hatten. Es war die Aufgabe der Mitglieder, nichts verderben zu lassen.

Unsere Mitglieder – damals nur mit einem Verteilraum in Großhöchberg – kamen ohne Vorwissen, was und wieviel es freitags im Raum geben wird. Die Verteilung selbst war so geregelt, dass Wäscheklammern transparent gemacht haben, wieviel Mitglieder in den Verteilraum kommen. Jedes Mitglied hängte eine Klammer auf die andere Seite der Wäscheleine, um anzuzeigen, dass er bereits dagewesen war. So war transparent, für wieviel Mitglieder das Gemüse noch reichen musste.



Es war die Aufgabe der Mitglieder, nach eigenem Einschätzen sich Gemüse so zu entnehmen, dass es für alle reicht.

Im Laufe der Zeit zeigte sich, dass die Wäscheklammern zu anonym waren – die Anonymität also erschwerte die Rücksichtnahme.

So kamen zunächst **Namen auf die Wäscheklammern** – was in einer damaligen kleinen Gruppe noch gut möglich war, da jeder noch jeden kannte.

Sehr schnell kam aber **die Bitte, dass die Gärtner die Mitgliedsanteile portionieren und zuteilen sollen** – es war eine zu große Unsicherheit in der Selbsteinschätzung, sich die Gemüsemengen selbst zu definieren. Der Lieferschein wurde als Kommunikationsmedium in den Verteilräumen verwendet, um zu zeigen, welche Mengen pro Mitglied von uns kalkuliert wurden. Die Wäscheklammern dienten weiterhin als Übersicht, wieviel Mitglieder in den jeweiligen Verteilräumen erwartet werden bzw. schon da waren und noch kommen werden.

Auch führten wir es ein, dass wir 2 Tage zuvor die Mitglieder per Mail informierten, was wir vorhaben an Gemüse zu verteilen, dass sie sich mit ihrem anderweitigen Einkauf darauf einstellen konnten.

demeter Gärtnerei Grosshöchberg
Florian Keimer
 Hauptstraße 12, 71579 Spiegelberg
 Fon 07 194 / 9535 - 005 // Fax... - 006
 Mobil: 017 1 / 368 38 48
 DE-ÖKO-022

demeter Gärtnerei Großhöchberg, 71579 Spiegelberg
 GartenLEBEN Oppenweiler
 Kanalstraße 15
 71570 Oppenweiler



Seite: 1
 Kunden Nr.: 10028
 Bearbeiter: Florian Keimer
 Lieferdatum: 20.01.2017
 Datum: 20.01.2017

Lieferschein 2017 Nr. 3046 / KOPIE

Pos	Menge	Text
1	10,20 kg	Kartoffel 'Marena' vorw. festkochen 800g / Mitglied
2	6,80 kg	Wirsing kg 400g / Mitglied
3	8,50 kg	Möhren Purple Haze lose gewaschen 500g / Mitglied
4	5,30 kg	Retlich schwarz 2 Stk. / Mitglied
5	5,12 kg	Chinakohl 1 Stk. / Mitglied
6	0,94 kg	Postelein 50g / Mitglied
7	6,80 kg	Zwiebel Gemüse lose 400g / Mitglied

Soweit nicht anderst gekennzeichnet stammen alle Produkte aus kontrolliert-biologisch-dynamischem Anbau
 Kontrollnummer: DE-Öko-022

Die größte Herausforderung war allerdings die Individualität der einzelnen Menschen und Haushalte. Das hat sich dann oft beim Saisonwechsel gezeigt, dass wir hier eine hohe Fluktuation hatten. Es kamen zwar dafür viele neue Mitglieder unter dem Jahr wieder dazu, aber für uns Gärtner bedeutete der langsame Zuwachs durchaus einen langen Atem.

Gründe, die dafür genannt wurden, kamen zwar aus der „Komfortzone“: „Das System ist zu unflexibel, zu statisch. Jeden Freitag verpflichtet zu sein, dass zu nehmen, was andere sich denken. Es fehlt die Auswahl, die Möglichkeit, selber etwas aussuchen zu können...“

Für viele war aber das Hauptargument die Herausforderung der Menge! Es ist bei vielen ein gewisser Stress entstanden, weil es den meisten zu viel war. Für Andere war es aber wiederum passend:

Einige haben Kinder und kochen zu Mittag jeden Tag, andere sind alleinstehend und so berufstätig, dass sie nur am Wochenende kochen. Manche essen nur 2 Mal abends zu Hause, bei wieder anderen ist es nochmal anders...

Diese individuellen Situationen und Bedürfnisse sind ja auch schön und auch wichtig zu achten. So kam die Idee der Individualverteilung – weil in der Gärtnerei es ja eine enorme Vielfalt gibt, große Mengen sind in der Regel auch kein Problem – es ist wie auf der ganzen Welt in vielen Bereichen – es ist die Frage der Verteilung!

Unser Ziel in der solawi ist, dass wir glücklich sein wollen.

Das heißt, die Gärtner können risikogeteilt, wirtschaftlich gemeinschaftlich getragen gärtnern. Die Basis dafür (Grund und Boden, Natur und Umwelt dazu pflegen und unser aller Gemüse, Lebensmittel erzeugen. Die Mitglieder sollen im Gegenzug sich die Ernte teilen. Dabei ist es letztendlich gleichgültig, wer wieviel von welcher Kartoffelsorte, wieviel Salat bzw. Kohl, Tomaten, Gurken, Lauch... bekommt/erhält. Wichtig ist doch, dass jeder das bekommt, was er braucht, mag/ihm schmeckt und so satt und glücklich ist.

Und so haben wir mit Hilfe und viel Einsatz von 2 solawi Mitgliedern im Jahr 2018 unterschiedliche Möglichkeiten ausgelotet und kamen so zu der heutigen Individualverteilung. Im August 2019 lief der Testlauf im ersten Verteilraum und wurde dann sukzessiv auf alle Verteilräume in den folgenden Monaten ausgeweitet.

Wöchentlicher Umgang mit dem Leitfaden für die Individualverteilung der solawi Großhöchberg

Mit dem Hintergrund aus dem Vorwort, der Info zur Gemüsemenge für ein Mitglied und der geschichtlichen Entwicklung wurde die Individualverteilung entwickelt, um persönliche Vorlieben und Wünsche der Mitglieder besser berücksichtigen zu können. Der Ernteanteil, der wöchentlich von den Gärtnern der demeter Gärtnerei Großhöchberg festgelegt wird, kann von den Mitgliedern innerhalb der festgelegten Produkte und Mengen individuell zusammengestellt werden.

Ganz wichtig ist an dieser Stelle die Bitte, im Blick zu behalten, wieviel Mitgliedsanteile jeder für sich gezeichnet hat!

Montag:

Die Gärtner verschicken eine Mail mit dem geplanten Ernteanteil an alle solawi Mitglieder.

In der angehängten Liste sind die Mengen der geplanten Produkte über 3 Wege veränderbar.

Bei dieser Individualverteilung ist aber zu beachten, dass im Geiste der Solidarität unter den Mitgliedern das einzelne Mitglied dazu aufgerufen ist, immer zu bedenken, welche Folgen es für die solawi hätte, wenn alle Mitglieder die zusätzlichen Mengen bestellen würden.

1. Der Ernteanteil der Kartoffeln und Pastinaken ist in diesem Beispiel zwischen der Mindest- und Höchstmenge frei wählbar.

Produkt	Menge (änderbar)	Einheit	Mindestens	Höchstens	Bemerkung
Kartoffel 'Mariola' vorw. festk.	0,4	kg	0,30	0,70	
Pastinaken	0,4	kg	0,20	0,50	

2. Es ist auch möglich, ein oder mehrere Produkte aus dem Ernteanteil herauszunehmen, indem man die Menge entfernt oder auf 0 setzt.
3. Man kann dafür oder zusätzlich zum Ernteanteil ein oder mehrere Produkte in den angegebenen möglichen Mengen hinzufügen.

Zusätzlich verfügbar:	Menge (änderbar)	Einheit	Mindestens	Höchstens	Bemerkung
Kohl - Grünkohl		kg	0,20	0,40	
Salat Chinakohl		Stk.	1,00	2,00	sehr große

Erfolgt keine Reaktion auf diese Email, bekommt das Mitglied die Produkte und Mengen aus dem angekündigten Ernteanteil in seinem Verteilraum.

Es ist nicht damit beabsichtigt auf diese Weise mit einem Ernteanteil eine ganze Familie für jeden Tag voll mit Gemüse zu versorgen.

Dienstag:

Bis zum Nachmittag bzw. Abend sind die Anpassungsformulare der Mitglieder an die solawi zu senden. Untenstehende Bedienungsanleitung wird mit jeder Montagsmail mitgeschickt.

Mittwoch und Donnerstag:

Ernte durch die Gärtner

Freitag:

Auslieferung in die Verteilräume.

Ab mittags können die Mitglieder ihr Gemüse an den Verteilstellen abholen.

Die Abholzeiten an den Verteilstellen sprechen die Mitglieder der einzelnen Verteilräume untereinander ab.

Das Anpassungsformular

Wenn eine Anpassung vorgenommen werden soll, muss die angehängte Excel-Datei (ohne den Dateinamen zu verändern!) bitte zuerst lokal auf dem Rechner gespeichert werden, z.B. auf dem Desktop.

ACHTUNG: Bei der Bearbeitung auf Smartphones kann es später beim Einlesen der Datei zu Problemen kommen, daher ist ein Rechner vorzuziehen!

Bitte anschließend die abgespeicherte Datei von ihrem Speicherort öffnen. Wenn zwischen dem Menüband und der Excel-Tabelle ein gelber Balken mit dem Text "Geschützte Ansicht ..." erscheint, bitte in dem Balken die Schaltfläche "Bearbeitung aktivieren" betätigen. Die gewünschten Anpassungen vornehmen und speichern(!), ohne den Dateinamen zu verändern.

Es wird hier mit Absicht mit der Dateierdung .xls gearbeitet (Excel 97-2003). Bei neueren Excel-Versionen erscheint daher eine Hinweismeldung (Stichworte "Kompatibilitätsprüfung" und "Erheblicher Funktionalitätsverlust"), die mit einem Klick auf "Weiter" zu bestätigen ist.

Die Datei schließen und in der empfangenen E-Mail auf "Antworten" klicken. Die gespeicherte Datei mit den Anpassungen als Mailanhang anhängen und absenden. Es ist auf jeden Fall darauf zu achten, dass der E-Mail-Betreff in seiner bisherigen Form erhalten bleibt, allenfalls Ergänzungen um ein "Antwort: ", "Re: " oder ähnliches sind zulässig.

Sollte sich nach dem Absenden herausstellen, dass die erste getätigte Anpassung nicht wie gewünscht ausgefüllt wurde, z. B. es wurde etwas vergessen oder nicht abbestellt, muss eine zweite Datei mit allen Anpassungen einschließlich der korrigierten Werten verschickt werden. Es wird in jeder Woche bei jedem Mitglied immer nur die Datei berücksichtigt, die als letzte dieses Mitglieds vor Beginn der weiteren Dateiverarbeitung eingegangen ist.

Bitte darauf achten, dass Anpassungen nicht zusammengezählt werden, sondern nur das berücksichtigt wird, was in der letzten Datei steht!

Die zum Versand verwendete E-Mail-Adresse wird nur für die Individualverteilung benutzt. E-Mails mit Nachrichten an Florian Keimer bitte an solawi@grosshoechberg.de schicken.

Abholung an der Verteilstelle

An jedem Verteilungstag ist an den Verteilstellen der Verteilräume das Gemüse zur Abholung bereit. Es wird sortenweise in grünen Kisten angeliefert. Wenn nicht auf den ersten Blick erkennbar ist, um welches Produkt es sich handelt (z.B. festkochende bzw. mehlig kochende Kartoffeln oder unterschiedliche Tomatensorten), gibt es Beschriftungen oder sonstige Markierungen (ggf. in der Produktübersichten oder beigelegten Zetteln nachschlagen!).

Ermitteln des eigenen Anteils anhand der Produktübersicht

Als Lieferpapier ist den Kisten pro Verteilraum eine Produktübersicht beigelegt. Auf der Produktübersicht befinden sich alle für die Verteilung wichtigen Angaben über die an die Verteilstelle gelieferten Gesamtmengen und deren geplante Verteilung an die einzelnen Mitglieder in tabellarischer Form.

Bezeichnung	Einheit	Mustermann, Erika	Mustermann, Max	Summe
4 Kohl - Kohlrüben / Steckrüben	Stk.	1	1	17
5 Kohl - Rosenkohl	Stange	1	1	22
6 Mangold bunt 600g / Anteil	Anteil	1		21
7 Pastinaken	g	400	600	8.800

In den Zeilen sind die bestellten Produkte und in den Spalten die Namen der Mitglieder des Verteilraums angegeben. In der letzten Spalte ist pro Produkt die Summe der Mengen bzw. Anzahlen aufgeführt.

Um die Mengen bzw. Anzahlen der einzelnen Produkte zu ermitteln, bitte den eigenen Namen in den Spaltenköpfen suchen und jeweils pro Produkt ablesen, welche Menge abzuwiegen bzw. welche Anzahl abzuzählen ist.

TIPP: Wenn es durch zu viele Mitglieder im Verteilraum schwierig werden sollte, die Zuordnung hinzubekommen, kann das Papier auch vorsichtig nach Bedarf gefaltet werden!

An den einzelnen Verteilstellen befinden sich (Haushalts-)Waagen, mit deren Hilfe die Abholer den eigenen Anteil auswiegen können. In beiden Fällen ist je nach Produkt ein eigenständiges Abwiegen bzw. Entnehmen aus den Kisten notwendig. Diese Waagen zur Kontrolle bitte anfangs immer korrekt tarieren.

Sollte festgestellt werden, dass nach der Entnahme bei einem Produkt nur noch eine kleine Restmenge vorhanden ist, bitte nachschauen, ob nachfolgend noch ein weiteres Mitglied, das seinen Anteil noch nicht abgeholt hat, das entsprechende Produkt noch erwartet. Ist dies nicht der Fall, bitte die Restmenge mitzunehmen, damit sie nicht liegen bleibt und verdirbt.

Vielen Dank!

BITTE NACH ERFOLGTER ABHOLUNG DEN EIGENEN NAMEN IN DER MITGLIEDERLISTE DURCHSTREICHEN, DAMIT FÜR DIE ANDEREN MITGLIEDER DEUTLICH IST; WER SCHON DAGEWESEN IST!

Ansprechpartner für Fragen

Fragen oder Anregungen bitte per E-Mail an: solawi@grosshoechberg.de